



In der Nacht von Freitag auf Samstag verabschiedete der Stadtrat von Lille ein Moratorium für den Einsatz von 5G, das einen Aufschub für jegliche Genehmigung von Antennen bis zur Veröffentlichung eines von der ANSES erwarteten Berichts im Jahr 2021 vorsieht, teilte die Stadt mit. „Weil unsere Zweifel sowohl aus gesundheitlicher als auch aus Sicht des digitalen Fortschritts an der Einführung von 5G fortbestehen, haben wir (...) ein Moratorium beschlossen.“, sagte die Bürgermeisterin von Lille Martine Aubry in einem Tweet.

„Bevor wir sagen können, dass 5G definitiv ein Fortschritt für unsere Städte und ihre Einwohner ist, scheint es uns, dass noch einige Grauzonen (...) geklärt werden müssen“, erklären die gewählten Vertreter im Text des Antrags, der von der kommunalen Mehrheit, der Lille-Gruppe, gemeinsam vorgelegt wurde. „Die in den letzten Monaten veröffentlichten offiziellen Berichte (...) erlauben es den zuständigen Behörden immer noch nicht, eine reale Gefährdung der Bevölkerung durch diese neue Technologie auszuschließen“, argumentieren sie. Die gewählten Vertreter stellten auch „das hohe Niveau der induzierten Investitionen“ in Frage, und zwar in dem „schwierigen finanziellen Kontext“ im Zusammenhang mit der Covid-19-Epidemie, oder den „wirklichen Nutzen“ dieser Technologie, die Einzelpersonen und Fachleute dazu zwingen wird, „ihre elektronischen Produkte zu erneuern, trotz aller Überlegungen bezüglich ihrer Haltbarkeit“.